

DISSERTATIONSPROJEKT

Prognosemodelle zur Wohnbaulandentwicklung und ihre Nutzung in der Flächennutzungsplanung

Dipl.-Geogr. Kathleen Krefsmann
Dresden Leibniz Graduate School (DLGS)
k.kressmann@ioer.de

Oktober 2009

Zusammenfassung

Im Sinne einer nachhaltigen Flächenhaushaltspolitik und unter Berücksichtigung der aktuellen demographischen Entwicklung sind Flächenbedarfsermittlungen im Interesse einer jeden Gemeinde. Prognose- und Szenariomethoden der räumlichen Planung sind Instrumente zur Abschätzung von Flächenentwicklungen. Dabei werden raumbezogene Prognosemodelle für einen bestimmten Zeithorizont und zu einem bestimmten Zweck entworfen. Woraus folgen sollte, dass Einflussfaktoren, Methodik und Annahmen in Prognosen für einen räumlichen und zeitlichen Ausschnitt quantifiziert werden. Am Beispiel der Wohnbaulandentwicklung ist jedoch festzustellen, dass Differenzen zwischen den planerischen Festsetzungen im Flächennutzungsplan und der prognostizierten Entwicklung bestehen.

Offen ist bislang, inwiefern Wohnbaulandprognosen in der Flächennutzungsplanung genutzt werden. Dabei ist aufgrund der Heterogenität der Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur sowie der aktuellen demographischen Entwicklung von unterschiedlichen Prognoseverfahren zur kommunalen Wohnbaulandentwicklung auszugehen. Es ist offen, welche Einflussgrößen, Methodik und Annahmen im Einzelfall zugrunde gelegt werden. Auch ist, aufgrund des engen räumlichen Nebeneinander von wachsenden, stagnierenden und schrumpfenden Kommunen, ein Einfluss benachbarter Kommunen untereinander zu erwarten.

Ziel der Dissertation ist es, unter Berücksichtigung der regional differenzierten demographischen Entwicklungen die Nutzung von Wohnbaulandprognosen in der Flächennutzungsplanung zu untersuchen. Im Mittelpunkt steht die Frage, *inwiefern werden Wohnbaulandprognosen zur Erstellung von Flächennutzungsplänen genutzt?*

Dabei sollen drei Teilfragen in der Dissertation beantwortet werden:

- Wie werden Wohnbaulandprognosen in den Erläuterungsberichten der Flächennutzungspläne beschrieben?
- Welche Wohnbaulandprognosen werden Flächennutzungsplänen zugrunde gelegt?
- Wie werden Wohnbaulandprognosen bei der Ausweisung von Wohnbauland in den Flächennutzungsplänen berücksichtigt?

Zur Beantwortung der Fragestellung wurde als methodisches Vorgehen die Dokumentenanalyse gewählt, wobei der eigene methodische Untersuchungsansatz sich an FRÜH, 2007, MAYRING, 2008 und KRUSE, 2009 anlehnt.

Interessante Ergebnisse könnten beispielsweise sein, wie sich Wohnbaulandprognosen in der vorbereitenden Bauleitplanung von Groß-, Mittel- und Kleinstädten vom gewählten methodischen Ansatz, von den einbezogenen Einflussgrößen und den gesetzten Annahmen her unterscheiden.

Im Rahmen des NSE-Kolloquiums am 02. und 03. Oktober 2009 in Karlsruhe möchte ich den Stand meiner Arbeit zur Diskussion stellen.